

Wort des Meisters



Ich muss es so deutlich sagen. Die hohen Spritpreise sind für den Arsch. Die Kfz-Branche ist derzeit am Boden. Es gab immer mal ein auf und ein ab. Aber dieses Jahr ist sehr extrem. Vor allem im ländlichen Raum fahren die Leute weniger Auto oder bilden Fahrgemeinschaften. So habe ich schon beim Wocheneinkauf erlebt, dass sich die Menschen zusammenschließen und ich selbst habe auch schon eine Fahrgemeinschaft mit anderen Innungsoberrmeistern gebildet. Der eine holt den anderen ab, wenn es zu einer gemeinsamen Veranstaltung geht. Weil wegen der Spritpreise immer weniger Autos unterwegs sind, kommen auch immer weniger Autos zur Reparatur. Wir brauchen wieder gerechte Preise. Der Liter Dieseldieselkraftstoff sollte maximal einen Euro kosten. Derzeit lohnt sich ein Dieselauto zu fahren gar nicht mehr. In städtischen Speckgürteln wie Dresden, Berlin oder Cottbus haben die Werkstätten noch gut zu tun, doch im ländlichen Raum sieht es schlecht aus. Hier warten die Handwerker auf den nächsten Schub zu Ostern, wenn wieder die Sommerreifen aufgezo-gen werden. Die Politik müsste auch die Höhe der Mineralölsteuer überdenken. Aber die Politiker interessiert das nicht. Sie haben mit sich zu tun. Siehe Wulff.

Landesinnungsoberrmeister im Landesinnungsverband des brandenburgischen Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerks Foto: privat

Werbe-Hilfe

Region (MB). Wie macht eine Firma auf sich und ihre Leistungen aufmerksam? Auf was achten die Kunden als Erstes? Welche Bilder sind einsetzbar? In einer Workshopreihe für Betriebe bietet die Handwerkskammer hier die passenden Antworten an. Am 13. März, 16.30 Uhr, im Meistersaal der Handwerkskammer Cottbus, können die Teilnehmer erfahren, wie pfiffige Anzeigen aussehen. Seminarleiter Steffen Kazmierczak gibt einen Einblick in Gestaltungsmöglichkeiten. Denn mit einem einheitlichen Grundlayout lassen sich in der Gesamtheit Anzeigen, Flyer und Plakate verbinden. Anmeldungen an Manja Bonin, Unternehmensberatung der HWK Cottbus, Tel. 0355 7835-167.

Freisprechung

Region (MB). Am Donnerstag haben bei der feierlichen Freisprechung im Meistersaal der Handwerkskammer 40 Elektriker-Gesellen ihr Zeugnis erhalten. Elf davon haben die Fachhochschulreife erlangt.

Schweres Schleppen für scharfes Bild

70-jähriger Cottbuser repariert seit einem halben Jahrhundert Fernseher

Region (mk). Einen Meter Dreißig lang, einen Meter hoch und dreißig Kilogramm schwer ist der riesige Pappkarton, den Dieter Merz in sein Geschäft an der Stadtpromenade 11 wuchtet. Ein neuer Arbeitstag beginnt. „Die Fernseher werden immer flacher, aber nicht leichter“, sagt der 70-Jährige, der seit 1963 Fernsehmechaniker ist. Wohl kaum ein anderer kennt sich in den Wohnzimmern der Region besser aus als er. Seit zehn Jahren ist er Rentner. Von den Fernsehern kann er dennoch nicht lassen. Immer entwickelt sich der Fernseher weiter, immer und immer wieder besucht Dieter Merz Weiterbildungen, um wie er sagt, „den Leuten keinen Unsinn zu erzählen“. Die einzige Last des Berufes ist die Last der Fernsehgeräte, weiß er. Als das Te-

lefon klingelt, fragt Dieter Merz sofort, wie groß der Fernseher ist und in welcher Etage das defekte Gerät steht. Erste Etage!, bekommt er zu hören. Eine gute Antwort für seinen Rücken. Fünfzig. Fünfzig. So sieht prozentual die Aufteilung der defekten Fernseher aus, die er derzeit in seinem Geschäft repariert. Fünfzig Prozent sind Röhren- und die andere Hälfte Flachbildfernseher. Eindeutig ist jedoch folgendes Urteil des Rundfunk- und Fernsehmechanikermeisters: „Flachbildfernseher fallen weniger aus.“ Es gibt allerdings auch Nachteile bei den Flachbildfernsehern. So ist bei der Vielzahl der Hersteller die Ersatzteilbeschaffung ein Problem. Oft, so der Meister, werden die Ersatzteile nur so lange vorrätig gehalten, wie der Käufer auf das Gerät Garantie hat. Ergebnis: Der Kunde muss sich einen neuen Fernseher kaufen. Ein anderer Nachteil ist, dass jede Firma eine spezielle Art hat, die Fernseher herzustellen und die Reparatur der neuen Technik einen zeitlichen Mehraufwand für den Mecha-



Bei Anruf Beratung. Lohnt eine Reparatur des alten Röhrenfernsehers oder ist ein Neukauf besser? Dieter Merz kennt die Antwort darauf

niker und somit einen finanziellen für den Eigentümer des Gerätes darstellt. Doch nicht nur die Technik sorgt für längere Reparaturzeiten. Damit der flache Fernseher auch stabil steht, wird er mit dutzenden Schrauben versehen. „Da muss ich den Ak-

kuschrauber immer parat haben“, sagt der Experte. Prognosen, wie lange die Fernseher von heute halten werden, will der 70-Jährige nicht abgeben. Das hängt auch davon ab, wie lange ein Zuschauer in die Röhre oder auf das Flachbild schaut. Übrigens: Bei den neuen Geräten, die wie Computer sind, kann Dieter Merz auch ablesen, wie viel Betriebsstunden der Fernseher bereits gelaufen ist. Als die ersten Flachbildfernseher auf den Markt kommen, steht der Mechaniker vor einem Problem. Seine Erfahrung ist nichts mehr wert. Er muss neue sammeln. Damit er überhaupt an die Geräte von Seiten der Hersteller Hand und Schraubendreher anlegen darf, muss er sich jährlich weiterbilden. Dies macht dem 70-Jährigen aber Spaß. Er schaut sogar bereits in die Zukunft, wo es Fernseher mit Laser-Technik geben könnte. „Da kleben sie Tapete an die Wand und da ist der Fernseher drin“, umschreibt der Meister die Technik der Zukunft. Keine Zukunftsmusik ist digitales Fernsehen. Hier ist Dieter Merz derzeit unterwegs, um analoge Satellitenschüsseln auf



Um am kleinteiligen Herz eines Flachbildfernsehers den Fehler zu finden, ist eine Lupe von Nöten Fotos: M.K.

das digitale Signal umzustellen. Unterwegs ist der Cottbuser auch oft im Energie-Stadion. Die Installation und Wartung der Fernseher im VIP-Bereich und für die Reporter im Ober-rang ist seine Aufgabe. Vor jedem Spiel werden die Geräte getestet. „Ich will ja keine Pleite erleben“, sagt der Fachmann.

Als die ersten Flachbildfernseher auf den Markt kommen, steht der Mechaniker vor einem Problem. Seine Erfahrung ist nichts mehr wert. Er muss neue sammeln. Damit er überhaupt an die Geräte von Seiten der Hersteller Hand und Schraubendreher anlegen darf, muss er sich jährlich weiterbilden. Dies macht dem 70-Jährigen aber Spaß. Er schaut sogar bereits in die Zukunft, wo es Fernseher mit Laser-Technik geben könnte. „Da kleben sie Tapete an die Wand und da ist der Fernseher drin“, umschreibt der Meister die Technik der Zukunft. Keine Zukunftsmusik ist digitales Fernsehen. Hier ist Dieter Merz derzeit unterwegs, um analoge Satellitenschüsseln auf



Seit Jahren ist der Fernseh-fachmann auch im Energie-Stadion am Ball, um dort als seine private Spende an den Verein, die Fernseher vor jedem Spiel zu warten

Unternehmen bieten Orientierung an

Berufsbörse richtet sich an Ausbildungssuchende

Cottbus (MB). Besucht. Gefunden. Wer am 16. März von 15 bis 18 Uhr die 3. Berufs-Orientierungsbörse besucht, könnte vielleicht den passenden Ausbildungsplatz finden. So hat etwa die Firma Buchan Electric aus Altdöbern zwei Ausbildungsplätze als Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik im Gepäck. Da die Schülerzahlen zurückgehen und gleichzeitig die Abwanderung aus der Region zunimmt, ist die Altdöberner Firma neben den Börsen auch in den Schulen aktiv, um den passenden Nachwuchs zu finden. „Gute Lehrlinge werden übernommen“, verspricht Katja Griebner, Assistentin der Geschäftsleitung. So haben die beiden Lehrlinge aus der vergangenen Ausbildung einen festen Platz in der Firma gefunden, die einen Altersdurchschnitt von 30 bis 35 Jahren aufweist. Bislang gibt es für die zwei offenen Stellen zwölf Bewerber. Neben einer Note von höchstens drei bis vier in Mathe und Physik, müssen die Bewerber vor allem die richtige Einstellung mitbringen, sagt Katja Griebner. Die Bör-

se, auf der sich die Altdöberner Elektriker präsentieren werden, richtet sich vor allem an jene, die noch gar nicht so recht wissen, wie es nach der Schule weitergehen könnte. Deshalb stellen 60 regionale Unternehmen sich und ihre Ausbildungsangebote vor. Dabei bietet die Börse vom Verwaltungsbereich, dem Baugewerbe, dem Hotel- und Gaststättenbereich, dem Handwerk sowie im kaufmännischen, sozialen und technischen Bereich eine breite Auswahl an. Um gleich vor Ort zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, wird empfohlen, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen sowie Eltern oder Großeltern als Berater gleich mit auf die Börse zu nehmen. Denn bei den Unternehmen kann sich auch direkt auf der Börse beworben werden. Der Höhepunkt der Orientierungsbörse ist von 15 bis 16 Uhr eine Autogrammstunde mit Spielern des FC Energie Cottbus. Veranstaltungsort ist die Agentur für Arbeit in Cottbus, Bahnhofstraße 10. Informationen gibt es über das Telefon 01801 555 111.



Rund 30 Vertreter der Junioren des Handwerks Cottbus und der Wirtschaftsjunioren Ostbrandenburg haben am Donnerstagabend die Bäckerei Peter & Cornelia Dreißig KG in Guben besucht. Bei einem Rundgang durch die Produktionshallen bekamen die jungen Unternehmer einen Einblick in den traditionsreichen Familienbetrieb Foto: HWK Cottbus

Frauenpower in jeder fünften Firma

20 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk werden von Frauenhand geleitet

Im Kammerbezirk Cottbus beträgt der Anteil der Betriebe, die von Frauen geführt werden, zirka 20 Prozent. Im Jahr 2011 standen insgesamt 2.128 von 10.406 eingetragenen Unternehmen unter weiblicher Leitung, 46 mehr, als noch im Vorjahr. Mit 570 ist die Zahl der Unternehmerinnen im Friseur-

gewerk am größten, gefolgt vom Kosmetik- (454), Maßschneider- (117) und Gebäudereinigerhandwerk (110). Lediglich 29 Frauen leiten derzeit Betriebe im Maler- und Lackierergewerbe. Und auch in der Meisterausbildung hängen die Frauen längst nicht mehr hinterher. Im derzeit laufenden

Meistervorbereitungskurs für Maler und Lackierer am Lehrbauhof Großbränschen sind fünf der zehn Teilnehmer Gesellinnen. „Dieser hohe Frauenanteil in dem Meisterkurs ist auch für uns eine Besonderheit, aber umso erfreulicher“, betont André Schellhase von der Handwerkskammer Cottbus (HWK).

Jubiläen Termine Personalien

Geburtstage:

70 Jahre Elektroinstallateurmeister **Bernd Kölling**, Cottbus, 22. März

60 Jahre Kraftfahrzeugtechnikermeister **Reinhard Jurthe** Neuhäusen/Spree, 11. März; Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierer **Klaus-Dieter Buder**, Cottbus, 12. März

Meister für Elektrotechnik **Hans-Werner Bracher**, Cottbus, 15. März; Fleischer **Johannes Scholtka**, Neuhäusen/Spree, 18. März; Diplom-Ingenieurin für Schiffstechnik **Rosel Fiebig**, Cottbus, 21. März; Geschäftsführer **Karl Künkel**, Lieblang Dienstleistungen GmbH Cottbus, 31. März; Diplom-Ingenieur Informationstechnik **Werner Gjardy**, Werben, 4. April

Meisterjubiläen:

35 Jahre Kraftfahrzeugmeister **Gerd König**, Guben, 19. März

30 Jahre Fotografenmeister **Richard Kliche**, Cottbus, 24. März; Bäckermeisterin **Barbara Lenk**, Cottbus, 26. März; Schornsteinfegermeister **Konrad Golz**, Cottbus, 16. April

25 Jahre Zimmerermeister **Rüdiger Deutsch**, Döbern, 4. April

Betriebsjubiläen:

60 Jahre Friseursalon „TOP & CHIC“ Inh. Christian Ritschke, Forst (Lausitz), 31. März

55 Jahre Salon **Glatz**, Inh. Andreas Glatz, Cottbus, 1. März

50 Jahre Goldschmiede **Wesenberg**, Inh. Marion Buth, Cottbus, 2. März

35 Jahre Drehermeister **Werner Furgol**, Cottbus, 1. März; Gas-Wasser - Heizung **Jürgen Stein GmbH**, Spremberg, 1. März

30 Jahre Elektrotechnik **Indira Siegert**, Cottbus, 1. März; Bäckermeister **Hans-Joachim Kschwan**, Kolkwitz, 31. März

25 Jahre Installateurmeister **Michael Markert**, Cottbus, 1. März; Heizungsbau und Sanitär **Manfred Krättsch**, Forst (Lausitz), 1. März; Fleische-rei **Eberhard Lieschka**, Kolkwitz, 1. März

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 14. April. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter der E-Mail-Adresse: handwerk@cga-verlag.de

- Das Bauförderungssicherungsgesetz - Förderungsmanagement für Bauunternehmen am 29. März 2012
- Erfolgreiche Verkaufstechniken am 13./14. April 2012
- Gebäudeenergieberater/-in (HWK) ab 13. April 2012
- Schulung zur Hygiene in raumlufttechnischen Anlagen (Kategorie A und B) ab 16. April 2012